



Gemeinsame Stellungnahme von DGG und FKPE zum Urteil von L'Aquila

Die Mitglieder der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft (DGG) und des Forschungskollegiums Physik des Erdkörpers (FKPE) sind betroffen über die Verurteilung von 6 italienischen Wissenschaftlern und einem Behördenmitarbeiter zu Gefängnisstrafen durch ein italienisches Gericht am 22. Oktober 2012. Ihnen wird fahrlässige Tötung wegen einer nicht angemessenen Warnung der Bevölkerung vor dem Erdbeben vom 6. April 2009 in L'Aquila vorgeworfen. Hier wird zum ersten Mal die Meinungsäußerung von Wissenschaftlern in einem beratenden Gremium direkt für den Tod von Menschen bei einem Naturereignis verantwortlich gemacht.

DGG und FKPE befürchten – im Verein mit fast allen führenden Fachgesellschaften weltweit – dass dieses Urteil künftig zu einer Zurückhaltung der Wissenschaftler bei der Mitwirkung in öffentlichen Beratungsgremien und Risikobewertungen führen wird, und damit die kontinuierliche Entwicklung von Erdbebenvorsorge und Gefährdungsanalysen behindert.

Wir rufen dazu auf, die Kommunikation zwischen der Wissenschaft und den politischen und administrativen Entscheidungsträgern zu verbessern. In komplexen Systemen wie der Erde sind wissenschaftliche Prognosen immer mit Unsicherheiten behaftet, die nur in Form von Wahrscheinlichkeiten quantifiziert werden können. Im Fall von Erdbeben werden Opfer und Schäden vor allem durch erdbebensicheres Bauen, Vorsorgemaßnahmen der verantwortlichen öffentlichen Einrichtungen und Gefährdungsbewusstsein der Bevölkerung vermindert.

Für die DGG

Prof. Dr. Michael Korn, Leipzig – Designierter Präsident

Prof. Dr. Torsten Dahm, Potsdam – Mitglied des Vorstands

Für das FKPE

Prof. Dr. Hans-Joachim Götze, Kiel – Vorsitzender

Die Deutsche Geophysikalische Gesellschaft e.V. (DGG) vertritt rund 1.200 Mitglieder in über als 30 Ländern weltweit. Sie wurde 1922 unter Führung des Seismologen Emil Wiechert in Leipzig gegründet. Ihre Ziele sind die Verbreitung und Erweiterung geophysikalischen Wissens in Forschung, Lehre, Anwendung und Öffentlichkeit.

Das Forschungskollegium Physik des Erdkörpers (FKPE, e.V.) ist ein Zusammenschluss der Leiterinnen und Leiter von geophysikalischen Forschungsinstitutionen in Deutschland. Vordringliches Ziel des FKPE ist es, Gemeinschaftsvorhaben zu initiieren und koordinieren, die aufgrund ihres Umfangs von einzelnen Einrichtungen nicht getragen werden können. Ge-gründet wurde das FKPE im Jahre 1964. Es hat derzeit 36 Mitglieder und 10 ständige Gäste.